

## „GESTERN WAR DAS ZELT DAS LIMIT. – HEUTE IST DER HIMMEL DAS LIMIT!“ ///

Das waren die Worte von Evangelist Schott am Anfang seiner Verkündigung. Der starke Wind hatte das Zelt zerrissen, unter dem die Bühne sich befand. An diesem Abend sollten sich die Worte bewahrheiten.

Die Evangelisation in Swasiland war für knapp zwei Wochen angesetzt. Der Dienst *Revival Life Ministry* und das angeschlossene Gemeindefeld hatten ganze Arbeit geleistet. Die Großevangelisation war gut organisiert und fand im *Prince of Wales Stadium*, in der Hauptstadt Mbabane statt. Trotz des Zwischenfalls mit dem Bühnenzelt blieben die Leiter positiv und fanden bald eine Lösung. Jeweils vor den Evangelisationsveranstaltungen versammelten sich die Christen um zu beten. Und am Abend wirkte der Herr Wunder!

An diesem Abend hatten die Worte des Evangelisten eine prophetische Dimension. Daniel predigte über die Frage: Wer verdient ein Wunder? Die Botschaft war dynamisch und klar: Jesus heilt nicht aufgrund unserer Verdienste, sondern weil er Dr. Jesus ist. Immer wieder schallte es: Jesus und Dr. Jesus! Eine Anzahl der Besucher folgte dem Altarruf. Es geschah der große Austausch: Die Sünden der Menschen gegen die Gerechtigkeit Gottes.

Darauf folgte der Aufruf zur Heilung. Mehrere Hundert Menschen strömten zur Bühne, um das bedingungslose Geschenk der Heilung anzunehmen. Evangelist Schott befahl den Krankheiten im Namen Jesu zu verschwinden. Und dann geschah das Wunderbare – eine regelrechte Ausgießung von Heilungen. Als Daniel die geheilten Personen bat sich zu melden, hoben ca. 100 Leute ihre Hände. Der Himmel ist das Limit! Danke Jesus! Hier drei beispielhafte Zeugnisse:

### Der Herr ist präzise

Durch ein Wort der Erkenntnis, das Daniel vom Herrn empfing und aussprach, wurde eine Frau präzise von einer Entzündung im rechten Auge und Schmerzen links im Nacken geheilt.



### Knie eingerenkt

Ein junger Mann, der sich beim Fußball sein Knie verrenkt hatte, kam humpelnd zur Evangelisation. Als in der Gebetszeit Knieschmerzen angegangen wurden, spürte er wie etwas in seinem Knie geschah. Er wurde geheilt und konnte problemlos die Treppen zur Bühne hinaufsteigen. Halleluja!



### Nach 60 Jahren klar sehen!

Einer der Gäste bei der Evangelisation wurde mit einem fast blinden Auge geboren. Als er am nächsten Morgen aufwachte, konnte er auf beiden Augen klar sehen - zum ersten Mal seit 60 Jahren! Halleluja!

Trotz Wind und Wetter, kalten Temperaturen und einer negativen Presse, war es eine Freude zu sehen, wie die Christen sich hingebungsvoll einsetzten, um Menschen mit dem Evangelium zu erreichen und Erweckung voran zu treiben. Neben den vielen Heilungen waren die Veranstaltungen vom Wirken des Heiligen Geistes begleitet, sodass wiederholt Menschen – von der Kraft Gottes überwältigt – zu Boden fielen. Groß ist der Herr!



# MUTIG!!!!

Während meiner täglichen Bibellese stieß ich unlängst auf den Bericht über Jonathans Sieg über die Philister in 1. Samuel 14. Unschwer fallen die Parallelen zur heutigen geistlichen Situation auf.

Während Saul es sich unter einem Granatbaum gemütlich macht, ist sein Sohn Jonathan voller Tatendrang. „Komm, lass uns zu dem Posten dieser Unbeschnittenen hinübergehen!“ sagt er seinem Waffenträger. Noch bedrückt angesichts der aussichtslosen militärischen Lage – 3.000 Israeliten gegen 30.000 Streitwagen, 6.000 Reiter und Kriegsvolk wie der Sand am Meer – möchte er das Abenteuer trotzdem wagen. „Vielleicht wird der Herr durch uns wirken; denn es ist dem Herrn nicht schwer, durch viele oder durch wenige zu retten!“

Sein Waffenträger stellt sich ganz hinter ihn: „Siehe, ich bin mit dir, wie dein Herz es will!“ lautet die entschlossene Antwort. Jonathan und sein Waffenträger gewinnen eine erste Schlacht. Gott stellt sich hinter den Mut dieser Männer: Die Erde bebt und ein Schrecken kommt über die Feinde.

Als Saul und die Armee endlich den Ort des Geschehens erreichen, ist der Kampf bereits in vollem Gange. Es herrscht große Verwirrung im Lager der Feinde und sie zerfleischen sich gegenseitig. Jetzt fassen die Israeliten Mut. Sogar die Männer die – so wörtlich – sich verkrochen hatten, kommen um mitzukämpfen. An dem Tag rettet der Herr Israel! Wie? Durch zwei mutige Männer.

Die Lektionen aus der Geschichte springen mich an. Christen dürfen nicht länger passiv unter dem „Baum der Religion“ hocken bleiben, auch wenn die Früchte noch so süß scheinen. Wir stehen permanent in einem geistlichen Kampf. Selbst wenn wir in der Unterzahl sind, wird der Herr durch mutige Christen weltweit Menschen erretten. Der Schlüssel ist die völlige Hingabe an den Herrn: Ein Herz und eine Seele. Der Herr wird sich hinter Menschen stellen, die nicht nur reden, sondern im Glauben handeln. Wunder und Zeichen werden folgen. Die gute Nachricht: Der Feind ist bereits besiegt! Wir dürfen nichts und niemandem erlauben uns aufzuhalten den Auftrag des Herrn zu erfüllen: Geht hin in alle Welt und verkündigt das Evangelium der ganzen Schöpfung!

Lassen Sie sich begeistern von dem was der Herr in den vergangenen Monaten durch GEN getan hat und fassen auch Sie Mut.



*D. Schott*  
D. Schott  
Evangelist



# ES GIBT HOFFNUNG FÜR EUROPA!!!!

Anfang Mai war Evangelist Schott wieder Gastredner bei der EuroSpirit Konferenz in Amsterdam. Die geistliche Atmosphäre war geladen. Die Besucher kamen mit hohen Erwartungen, und der Herr enttäuschte sie nicht. Am ersten Abend predigte Daniel über Erweckung und am zweiten Tag ging es um Heilung. Beide Botschaften berührten die Herzen der Konferenzteilnehmer. Beim Gebet wirkte der Heilige Geist mächtig, und die Besucher erlebten die herrliche Kraft Gottes. Wunder und Zeichen geschahen. Hungerige Herzen haben vom Herrn empfangen! Wir haben uns über die positiven Rückmeldungen gefreut. Das Wirken des Heiligen Geistes geht weit über das Sichtbare hinaus. Es gibt Hoffnung für Europa!



# KEIN AUFWAND ZU GROSS!!!!

Wenn das Wort Gottes verkündigt wird, geschieht Übernatürliches. Es war ein kurzer Einsatz in Indien, an einem Wochenende im April. Evangelist Schott predigte ein kompromissloses Evangelium, und der Herr rettete und heilte Menschen. Es gab auch hier im Vorfeld einige Hürden zu bewältigen, was nicht im Einzelnen erwähnt werden soll. Das Gebetsteam im GEN-Center und auch viele Pastoren in Indien beteten, und Gott machte die Evangelisation möglich. Auch finanziell hat der Herr durch die Spender mehr als genug Finanzen freigesetzt. Pastor Johnson Chowdary, der GEN in Indien vertritt, und sein Team haben hart gearbeitet und investiert, um die Evangelisation durchzuführen. Kein Aufwand ist zu groß, wenn es darum geht, Menschen das ewige Leben anzubieten. Die Bilder sprechen für sich.

# HERAUSFORDERUNGEN!!!!

Der Dienst in Mombasa, Kenia, war dieses Mal mit vielen Herausforderungen verbunden. Bereits vor der Evangelisation liefen einige Dinge vor Ort schief. Unreifes bis hin zu unchristliches Verhalten war im Vorfeld nicht förderlich für die Veranstaltungen.

Auch das Wetter forderte uns heraus. Mombasa erlebte eine Hitze wie seit 50 Jahren nicht mehr. Dennoch regnete es an einem Tag so stark, dass ein Teil der Soundanlage kaputt ging und der Platz zu matschig war für eine Veranstaltung. Die Evangelisation wurde für den Abend abgesagt.

Dennoch behält die Rechte des Herrn den Sieg. Menschen haben sich an den Tagen für Jesus entschieden und Heilung erlebt. Langjährige Krankheiten wurden geheilt: Sechs Jahre Hüftschmerzen, zehn Jahre Blutungen und auch Schwerhörigkeit musste weichen. Gottes Gnade war genug!

Am Samstag fand eine Pastorenkonferenz mit den beteiligten Pastoren statt. Evangelist Schott predigte darüber, wie man einen erfolgreichen Dienst haben kann. Er nutzte die Gelegenheit um direkt und unmissverständlich auf die Missstände unter den Leitern hinzuweisen. Es fielen klare Worte zu den Themen Motive, Umgang mit Geld, üble Nachrede, Gemeindepolitik, etc. Die Ehre Gottes und des Reiches Gottes standen auf dem Spiel! Damit hatten die Teilnehmer sicherlich nicht gerechnet. Dazu Daniel Schott:

Nach der Predigt wurde ich gebeten für die Pastoren zu beten. Doch zunächst knieten sie sich in den Staub und baten bei Gott um Vergebung. Der Himmel muss gejubelt haben, als Hirten vor dem Oberhirten Jesus Christus Buße taten. Ein neuer Anfang für die Pastorenvereinigung in dem Teil von Mombasa! Danke Jesus!

# IHRE UNTERSTÜTZUNG VERÄNDERT DIE EWIGKEIT!////

IMPRESSUM

Juni 2016

Global Evangelistic Network e.V.  
Alte Halde 4, 32423 Minden

0571 388 5343

info@gloevanet.org

globalevangelisticnetwork.org  
gloevanet.org / gen-tv.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Minden-Lübbecke  
IBAN: DE79 4905 0101 0040 1217 17  
BIC: WELADED1MIN

Deutsche Bank Gummersbach  
IBAN: DE02 3847 0024 0050 4407 00  
BIC: DEUTDEB384

Um die Arbeit des GEN fortzusetzen und auszuweiten, verlassen wir uns weiterhin auf Gottes Versorgung. Er hat Sie als Beter, Spender, Mitarbeiter oder Helfer gebraucht um viele Tausende Menschen zu erretten. Sie haben die Zukunft dieser Menschen auf ewig verändert! Danke.

Für weitere und größere Evangelisationen, die TV-Arbeit und die Einstellung von weiteren Mitarbeitern werden einige Hunderttausend Euros benötigt. Jeder noch so kleine Betrag hilft uns, die Welt mit dem vollen Evangelium zu erreichen. Danke!



Teilnehmer am STAND UP!  
in Sarstedt.

## VON NULL AUF HUNDERT IN VIER JAHREN ////

Jetzt ist die Zeit vorwärts zu gehen und nicht stehen zu bleiben. Der Herr Jesus Christus ist einfach großartig. Er hat mich wiederhergestellt und an den Ort gebracht, wo ich in meiner Berufung laufen kann.

Vor gut vier Jahren stürzte ich von der Treppe, danach gab es insgesamt sechs Operationen. Mir war es lange Zeit nicht möglich zu arbeiten. Im September 2015 konnte ich bei GEN auf ehrenamtlicher Basis einsteigen, unterstützt von einem Verband der freien Wohlfahrtspflege. Für mich war das ein Wunder! Die Freude war riesengroß. Ein Traum wurde wahr.

Das ist nun ein dreiviertel Jahr her. Meine Aufgaben bei GEN sind sehr vielfältig: PR-Management, Gebetsteamleiterin, Organisation der auswärtigen Veranstaltungen (WAKE UP!, STAND UP!), Betreuung des Info-Stands bei Events und vieles mehr. Zurzeit arbeite ich 20 Stunden in der Woche bei GEN, und es geht mir gesundheitlich schon wesentlich besser. Ich glaube an vollständige Heilung, damit ich dem Herrn ohne Schmerzen dienen kann.

Jesus segnet den Dienst. GEN wächst und damit wird auch die Arbeit mehr. Ich liebe es für den Herrn tätig zu sein. Die Dinge, die ich im Hintergrund tue, ermöglichen es, dass Tausende Menschen gerettet und geheilt werden. Gelegentlich bin ich bei Einsätzen dabei. Daniel ist ein feuriger „Erweckungs-Mähdrescher“ des Herrn. Ich bin einfach begeistert von dem was alles geschieht. Vor Ort mitzuerleben wie übernatürlich Jesus wirkt ist einfach genial!

Im September läuft der Vertrag der ehrenamtlichen Tätigkeit aus. Auf wundersame Weise werde ich in ein Förderprogramm aufgenommen, das zwei Jahre läuft. Somit besteht die Möglichkeit weiter bei GEN zu arbeiten. Halleluja! Auf GEN kommen dadurch Kosten zu, die mit fortlaufender Förderung steigen. Deshalb bitte ich um Deine finanzielle Unterstützung. Nähere Infos teile ich auf Anfrage gerne mit.

Vor drei Tagen schrieb mir eine Glaubensschwester, die ich seit Jahren nicht gesprochen hatte. Sie schrieb: „Ich habe gebetet und da kam mir dein Name in den Sinn. Als ich eine Weile weiterbetete, kamen mir die Worte, die ich dir sagen soll: „Ich brauche dich, jetzt ist die Zeit aufzustehen und den Dienst zu tun, wozu ich dich berufen habe.“ Das ist Gottes Timing! Er ist übernatürlich, wunderbar, lieblich und grandios! Ihm gebührt alle Ehre und der Dank.

**Spenden für die Finanzierung von Heikes Arbeitsplatz bei GEN bitte mit dem Spendenzweck: Heike.**



## NICHT WILLKOMMEN? ////

Im März war Evangelist Schott wieder in Tansania. Er diente als Gastredner bei der Osterkonferenz in Mwanza. Das Wetter hieß den Evangelisten nicht gerade willkommen. Das Flugzeug setzte zur Landung an, musste dann aber doch noch eine halbe Stunde über dem Viktoriasee Kreise ziehen. Der Regen war zu stark, und es hatte sich ein Stau im Luftraum gebildet.

Nach erfolgreicher Landung konnte nichts und niemand die Kraft des Evangeliums stoppen. Das Wort Gottes kam mit Vollmacht. Menschen gaben zum ersten Mal oder erneut ihr Leben Jesus. Am Ostersonntag folgten mehrere Hundert Menschen dem Altarruf. Der Herr vergab Sünden und schenkte ewiges Leben. Es gab Heilungen verschiedener Art. Wenn Jesus „Ja“ sagt, kann niemand „Nein“ sagen!